

Carlas Verbandsschweißprüfung

oder: Wenn Frauchen eine Münze wirft !

Da Carla schon von Anfang an sehr gut mit tiefer Nase gearbeitet hat und schon einige Nachsuchen in unserem Revier und bei den Nachbarn erfolgreich gemeistert hat, ist die Idee gewachsen, vielleicht für die VwsP im Lüßwald, Gemeinde Südheide, zu nennen. Normalerweise übt man für diese Prüfung regelmäßig prüfungskonforme Kunstfährten mit 125ml Schweiß auf mindestens 1000 m Länge. Mit Carla habe ich eine ähnliche Übungsfährte im Winter einmal geübt. Am Ende lag natürlich kein frisch erlegtes Stück Wild, sondern eine Futterschüssel und eine Wilddecke. Carla schaute die Schüssel an, blickte zu mir auf, sah wieder auf ihr Futter, dann wieder zu mir, gerade so, als ob sie fragen wollte, ob ich noch alle Tassen im Schrank hätte. – Da beschloss ich, keine Kunstfährten mehr zu üben, um dem Hund nicht die Freude an Nachsuchen zu verderben.

Jetzt näherte sich der Nennungsschluss und bei uns im Revier waren schon einige Monate keine Nachsuchen mehr angefallen. Was sollte ich bloß tun? Also warf ich eine Münze! Völlig verrückt! Aber ,- nun war es entschieden! Ich musste die Nennung abgeben und am 19. Mai auf der VwsP im Lüßwald starten.

19.05.2019: Um 8.00 Uhr treffen wir uns im Hotel „Zur Fuhrmannsschänke“, dem Suchenlokal. Ich ziehe Schweißfährte Nr. 1 und nach Beendigung der Regularien fahren wir gemeinsam ins Revier.

Die 4 Hundeführer werden zum Warteplatz gebracht, ich darf einem Richter folgen. Wir fahren an einen Waldweg und ich werde eingewiesen, in welchem Bereich Carla und ich den „Anschluss“ suchen müssen. (Für diesen Aufgabenbereich haben wir 15 Minuten Zeit)

Der Anfang ist nicht schwer, schnell hat Carla den „Anschluss“ gefunden. Wir finden Splitter von Röhrenknochen und Schnitthaar, Schweiß ist nicht mehr zu sehen, aber die Hundenase kann ihn mit Sicherheit riechen und einige dicke, schwarze Waldmistkäfer verraten, dass dort Schweiß war.

Wir folgen der Fährte zunächst relativ zügig, aber dann wird es wirklich schwer. Viele Verleitungen durch frische Saufährten und stark durchwühlte Stellen brauchen Carlas höchste Konzentration, um die Fährte halten zu können. Meistens kann man den Hund sehr gut lesen und merkt, ob sie sicher der Schweißfährte folgt, oder ob sie einer Verleitfährte folgt. Dennoch kassieren wir einen Abruf der Richter, denn so ein wildreiches Gebiet haben wir nicht im eigenen Revier. Nicht nervös werden und nochmal beim letzten angezeigten Wundbett neu beginnen.

Carla arbeitet sich langsam auf der Fährte vorwärts, als plötzlich ein hoch beschlagenes Alttier ca. 50m vor dem Hund unsere Schneise hochflüchtig überquert. Carla steht senkrecht im Schweißriemen und gibt einmal Laut und schaut mich dann an. Ich versuche, Carla zu beruhigen und erkläre ihr, dass wir dies Stück nicht gesucht haben. Ich lege sie erstmal ab und warte ein paar Minuten. Ich höre, wie die Richter sagen, dass das Alttier, genau über den Streckenverlauf läuft. – Auch das noch!

Die Sonne meint es wirklich gut mit uns, es wird schwülwarm und das Thermometer klettert auf über 20°C. Carla hechelt stark, schafft es aber, wieder der getropften Schweißfährte zu folgen. Einige Male müssen wir uns korrigieren, kommen dann aber endlich ohne einen weiteren Abruf überglücklich am ausgelegten Stück, einem Schmalreh, an. Ich lobe Carla überschwänglich und freue mich riesig !
Juchu, - BESTANDEN !!!

Für Carla und mich werden mir die Brüche überreicht und der Suchenleiter verbläst das Stück.

Waidmanns Dank!